

Drehwurm im Zelt

„Spin!“ war das Motto von den diesjährigen Absolventen der Berliner Artistenschule

Von Cornelia Addicks

Ein wahrlich rundes Programm lieferten die acht jungen Artisten am Montagabend im ausverkauften Honberg Zelt ab.

Ringe aller Größenordnung waren im Einsatz: Zunächst das unschuldig weiße Cyr-Rad, mit dem Jenny Golbs über die Bühne wirbelte. Etwas kleiner und knallgelb waren die Jonglage-Reifen, mit denen Veronica Fontanella und Andreas Jordan eine spritzige Show mit Küsschen und Zehengriff zeigten

„Boah, drei gegen einen!“ dachten viele der Zuschauer, als dem aus Lettland stammenden Vadim Lukjantschuk eine fiese Falle gestellt wurde. Die drei „Bösewichte“ wickelten ihr Opfer in ein Netz und hängten es unterm Zeltdach auf. Doch der junge Mann mit den blauen Haaren entfesselte sich rasch und bot mit dem Netz eine perfekte Show voller Kraft und Körperdisziplin. Auch die Schrecksekunde gönnte er dem Publikum, als es schien, als würde er abstürzen. Alles Teil der eigenwilligen Inszenierung.



Musik und Akrobatik: Beim Varieté zeigen die Artisten vollen Körpereinsatz.

FOTOS: SEBASTIAN XANKE

Andreas, der aus Österreich stammt, jonglierte dann allein, mit unterhaltsamer Mimik, hoher Prä-

zision und immer mehr Reifen. Er zeigte dabei eine ganz neue Art, einen Heiligenschein zu tragen.

Jannis Nau und Adrian „Adi“ Schulte-Zweckel aus Bochum sind schon im Kinderzirkus zusammen aufgetreten, unlängst haben sie in Kuba den Preis „bester Act“ des Festivals Circuba erhalten. Auch in Tuttlingen kam das fixe Beatbox-Duo bestens an.

Schwindel beim Zuschauen

Als Strapatenspezialist überzeugte Johann Prinz: Schon vom Zuschauen konnte einem schwindelig werden.

Teuflisches Diablo-Spiel darf bei einer Artisten-Show nicht fehlen. Im Zelt war nur einer der Canavall-Zwillinge, Michael, zu sehen. „Flo“ war kurzfristig krankheitsbedingt ausgefallen.

Wieder rund ging es beim Hoola-Hoop-Zauber, den Vadim in der zweiten Hälfte des Abends bot. Was für ein Typ! Die Variété-Truppe

machte vor nichts Rundem halt für ihre Spin!-Show: Sogar Reifröcke hatten sie im großen Gepäck. Veronica zeigte mit dem hängenden Tuch, was sie in der sechsjährigen Ausbildung in Berlin gelernt hatte, Jenny und Johann verdrehten den Zuschauern mit ihrer ausgefeilten Tanzakrobatik den Kopf.

Großer Wirbel beim Finale

Beim großen Finale wirbelten die Akteure erneut über die Bühne, umjubelt von den begeisterten Honberg-Besuchern.

Regisseur Kal-Heinz Helmschrot ist es wieder einmal gelungen, die einzelnen Acts zu einem flüssigen Programm zu verbinden. Ganz besonders angenehm war es, dass die dezente Zirkusmusik zum Teil live gespielt wurde - mit Cello, Gitarre, Akkordeon und Cajón. Rundum großartig! Auch die Show hatte ein Jubiläum, wenn auch nur ein kleines: Seit 15 Jahren gehen die Absolventen auf Tournee.



Reif für die Bühne: Beim Auftritt der Künstler kommt großes „Gerät“ zum Einsatz.